

AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Auch Sprache als Minderheit zu schützen

30.08.2006 14:24 von Heike Arnold (Kommentare: 0) Hauptversammlung des Cimbernkuratoriums Bayern - Vortrag von Dr. Remigius Geiser

Cimbernland 30/2013

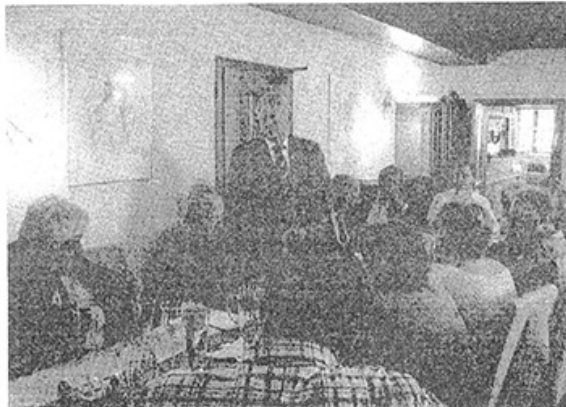
Auch Sprache als Minderheit zu schützen

Hauptversammlung des Cimbernkuratoriums Bayern – Vortrag von Dr. Remigius Geiser

Die cimbrische Sprache in Norditalien als Minderheit zu erhalten und zu schützen, hat sich das Cimbernkuratorium zur Aufgabe gemacht. Diesem Ziel diente auch der Hauptvortrag von Privatdozent Dr. Remigius Geiser, in der dieser die seit 1000 Jahre bestehende, aus dem Bayerischen und Südtirolerischen kommende cimbrische Sprache darstellte und darauf hinwies, dass sie immer noch von erheblicher Bedeutung sei.

Zu Beginn der kürzlich stattgefundenen Jahresversammlung des Cimbernkuratoriums im Landshuter Hof in Landshut konnte Vorsitzender Josef Seidl neben den zahlreichen Mitgliedern und Freunden des Cimbernkuratoriums besonders Ehrenvorsitzenden Friedrich Mager und Sergio Bonata mit weiteren Freunden aus den sieben cimbrischen Gemeinden begrüßen. Seidl erinnerte an das Ableben von Frau Resch, der Gattin des langjährigen Cimbernforschers Hugo Resch und an das verstorbene Vorstandsmitglied Alfred Noller.

In seinem Rückblick erläuterte Seidl die verschiedenen Aktivitäten des Verbandes und besonders auch die letztjährige Informationsfahrt zu den sieben cimbrischen Gemeinden auf der Hochebene von Asiago, die sehr großen Anklang fand. Es sei immer wieder von Neuem erfreulich, welche große Sympathien und Gast-



Vorsitzender Josef Seidl erstattete den Bericht über die Arbeit des Cimbernkuratoriums.

freundschaft die cimbrischen Freunde den Besuchern aus Bayern gegenüber an den Tag legen, betonte Seidl.

Die aus italienischer Seite geäußerte Bitte um Beteiligung an einem Fremdenverkehrsprojekt nördlich von Giazza in den Bergen nördlich von Verona wird noch geprüft. Hier könnten Ausflügler, Touristen des Europawegs, Mitglieder des Alpenvereins und weitere Mitglieder entsprechender Verbände untergebracht

werden. Die Entscheidung soll erst nach Durchführung der Infofahrt Ende September erfolgen.

Schatzmeister Karl Braun erstattete den Kassenbericht. Hierzu stellte Kassenprüfer Heinz Bauer eine äußerst ordentlich und exakt geführte Kassenführung heraus. Der Vorsitzende berichtete, dass unter Leitung von Professor Dr. Anthony Rowley zügig an der Fertigstellung des cimbrischen Wörterbuches gearbeitet

wird. Von 350 Leitzordnern mit je etwa 250 Blättern, die von Hugo Resch gesammelt wurden, seien mittlerweile 154 oder 44 Prozent des Bestandes eingegeben. Danach kann die Fertigstellung in etwa drei Jahren erwartet werden, erläuterte Seidl.

Mit großem Interesse verfolgten die Zuhörer den sprachlich und wissenschaftlich auf hohem Niveau stehenden Vortrag von Privatdozent Dr. Remigius Geiser zu Thema „Von der Bauernmundart zur Lingua Sacra – auch ein Weg zur Rettung des Cimbrischen“. Er erläuterte, dass diese Sprache, die die Zuwanderer aus Tirol und Bayern vor rund 1000 Jahren in den Hochebenen bis heute erhalten konnten, nach wie vor lebt und angewendet werden kann. So brachte er zahlreiche Beispiele aus dem cimbrischen Katechismus, der Liturgie, der Mythologie, der Ethnographie und der Diplomatie, sowie der Chronologie, aus Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe, sowie der Dichter aus den cimbrischen Gebieten mit Beispielen in Prosa oder Lyrik. Sprachbeispiele für die Gastronomie, den Tourismus sowie typische Volkslieder rundeten diesen Vortrag ab.

Der Vorsitzende hielt auch eine Vorschau auf die vom 28. September bis 1. Oktober diesen Jahres stattfindende Informationsfahrt zu den 13 cimbrischen Gemeinden nördlich von Verona.

Landshuter Zeitung, 30. August 2006